

Von der schwedischen Reichsgrenze durchs lappländische Gebirge zum Kebnekaise (2100m)



Christoph Stockmayer

Im August 2014 war ich wieder 14 Tage unterwegs in Lappland, diesmal wieder allein: es war eine super Wander-Tour mit wenig Regen aber großen und schweißtreibenden Höhenunterschieden:

- täglich 8-12km, insgesamt 162km
- Höhe: von knapp 500m bis fast 2100m, normal ca. 800-1000m
- Temperaturen: 6-30°, 2 fürchterliche Gewitter in den Bergen
- Kebnekaise (s. Höhenprofil): 1700m rauf und runter = 3400m in knapp 10h
- [Rucksack](#) (inkl. Essen für 15 Tage): 25kg
- Karte: Abisko-Kebnekaise 1:100000, [Calazo](#)

Zunächst ging es mit der [Bahn](#) via Hamburg, Kopenhagen, Malmö (kurzer Zwischenaufenthalt und Kennenlernen der Stadt), Stockholm, Kiruna (im Schlafwagen) nach Riksgränsen (letzter Bahnhof auf schwedischer Seite). Dort begann direkt die Wanderung.



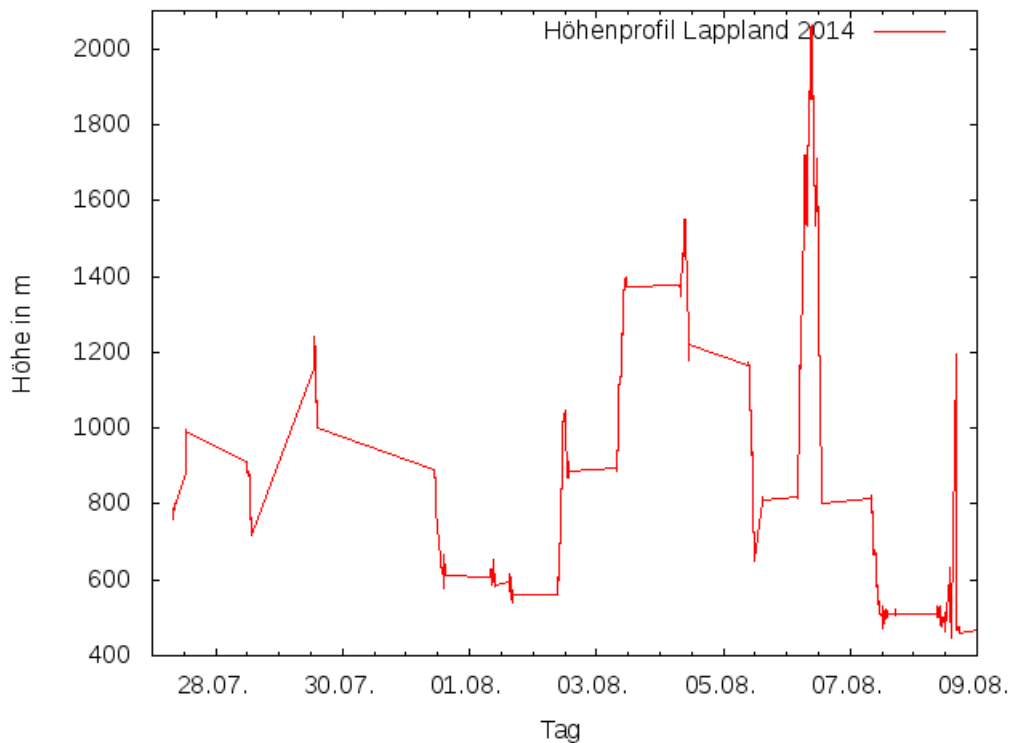
Ein bezeichneter Wanderweg durchs Gebirge, ab und zu mal eine Wanderhütte des [STF](#) (Schwedischer Alpenverein). Bei Alesjaure wird der [Kungsleden](#) gekreuzt um via Vistas und Tarfala zum [Kebnekaise](#) (höchster schwedischer Berg) zu gelangen. Bei Nikkaluokta endet die Wanderung und mit dem [Bus](#) geht es zurück nach Kiruna zur Bahnstation.



Bis auf den Kungsleden, der sehr stark frequentiert war und das Ende in Nikkaluokta (wo gerade der Fjällräven Classic mit 2800 Teilnehmern begann), begegnete ich am Tag vielleicht 2-3 Wanderern. Ich habe immer an schönen Plätzen im Zelt übernachtet, meist an einem See oder Fluss - allerdings habe ich mich, besonders am Morgen beim Aufstehen, schon mal gefragt, warum ich nicht in meinem schönen warmen Bett liege und warum ich alle Muskeln und Knochen spüre (ich wusste gar nicht, dass es so viele sein können). Ich wurde aber durch die Schönheit der Landschaft, die Weite, die Berge und lieblichen Täler voll entschädigt, sodass ich es letztendlich nicht bereut habe, wieder aufgebrochen zu sein. Das Wegsein vom Alltag, kein Handy, kein Computer, versetzt mich sehr schnell in eine neue Welt, die offensichtlich neue Kraft verleiht.



Diese Tour stellte allerdings an die Höhenmeter große Ansprüche – und das mit einem schweren Rucksack. Ich bewältigte dies in meinem Tempo, mit Pausen und blieb auf der Höhe auch mal über Nacht, um erst am nächsten Tag ins nächste Tal abzusteigen (was einmal durch starken Nebel nur mit dem Navigationsgerät gelang). Das Höhenprofilⁱ aus diesem Gerät veranschaulicht dies:



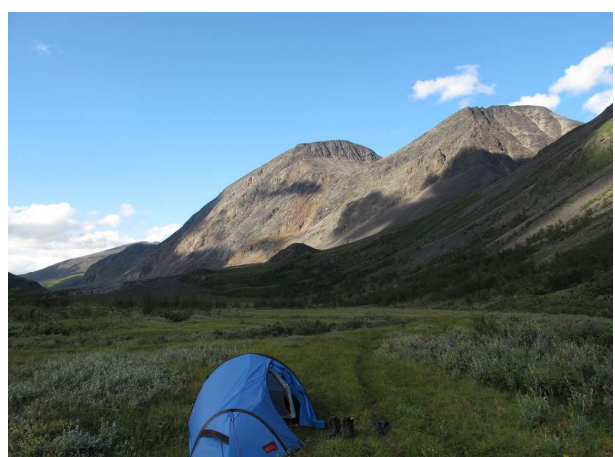
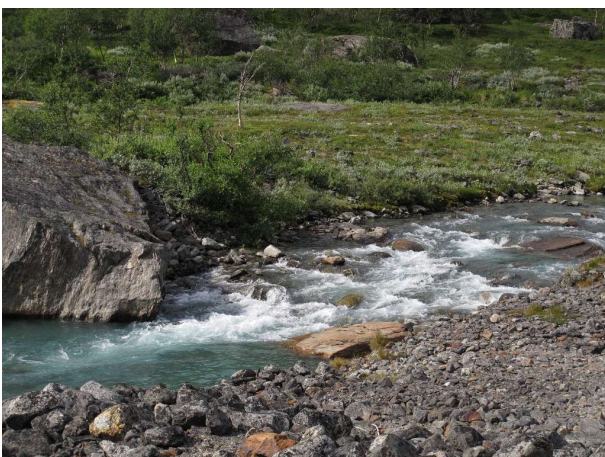
Faszinierend ist die Pflanzenwelt, zum Teil dieselben Pflanzenarten wie bei uns, aber viel kleiner und in vielen Farben leuchtend. In jedem Wanderabschnitt – abhängig von der Höhe – sind sie erkundenswert (diesmal endlich mit einem Pflanzenbestimmungsblattⁱⁱ).



In Alesjaure kreuze ich den Kungsleden, den ich mit den Kindern vor Jahren am Ende unserer Sarek-Tour marschiert bin. Dort gibt es eine schöne kleine Sauna, mittlerweile mit fertig gehacktem Holz und einem Schlauch für Wasser aus dem Fluss (man schwitzt also nur in der Sauna-Kabine). Dazu lege ich einen Pausentag an einem wunderschönen See ein.



Weiter geht es ins Vistas-Tal, ein einsames, zauberhaftes Hochtal, östlich des Kebnekaise-Massivs mit wilden Wasserfällen und lieblichen Wiesen.



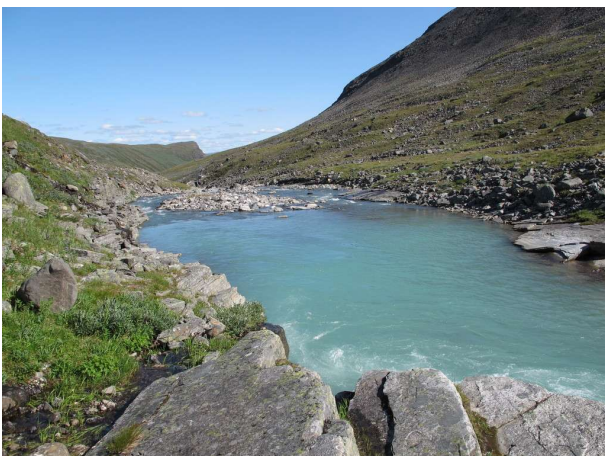
Dieses Tal würde bis Nikkaluokta weitergehen, ich entschieße mich aber, über einen Bergrücken (mit einem weiteren schönen Kaskavagge-Seitentäl) Richtung Kebnekaise zu queren. Das bedeutet viele Höhenmeter, weshalb ich es auf 2 Etappen aufteile. Vor dem Abmarsch erlebe ich eine (fast-)Mitternachtssonne und am Morgen einen tollen Regenbogen.



Der Aufstieg ist schweißtreibend (dank Funktionswäsche aber auszuhalten) und bringt tolle Ausblicke.



Über den ersten Berg hinweg ein Blick in das Kaskavagge, das an einer Brücke einen schönen Platz zum Verweilen bietet mit Badewanne vor der Haustüre (bei über 20° trotz der Höhe eine willkommene Abkühlung).



Nun kommt noch der zweite Berg (mit 1600m Höhe, das bislang höchste). Es wurde mir vom letzten Hüttenwirt schon angekündigt, dass es recht steinig werden wird. Und in der Tat muss ich für fast zwei Tage nur über Steinbrocken balancieren. Ich finde am Rande eines Gletschers an einem Bach auf 1400m einen Platz zum Ausruhen.



Der Schreck und die Überraschung am nächsten Morgen waren groß: Mein Berg ist ganz und gar in Wolken und Nebel gehüllt und eine Aussicht auf Besserung nicht zu erwarten. Die dürftige Wegmarkierung ist nicht zu sehen: also füttere ich mein Navi mit den Koordinaten der nächsten 500m-Wegabschnitte und versuche - langsam über die glitschigen Steine balancierend - diese zu erreichen. Dabei hindert mich einmal ein großes Schneefeld und ein andermal der Einschnitt des Gletscherflusses. Aber es funktioniert! Ich erreiche die Scharte mit 1600m Höhe, die mir eigentlich einen Ausblick zum Kebnekaise bieten sollte - aber ich sehe nichts.



Beim steilen Abstieg auf der anderen Seite lichtet sich der Nebel und ich sehe immer mehr von den Gletschern des Kebnekaise und in den Talkessel Tarfala, umgeben von Bergen, mit dem kleinen See am Ende und der dortigen Hütte.



Dort stelle ich wieder mein Zelt auf und erlebe am Abend ein Gewitter, wie ich es noch nie zuvor erlebt habe. Mir vergingen wirklich Hörne und Sehen! Über eine Stunde Regen, Sturm und Blitz und Donner wie am Schnürchen erschüttern atemberaubend die Bergwelt, Blitze schlagen in die Gletscher ringsum ein. Trotzdem fühle ich mich (umgeben von einem kleinen Steinwall) in meinem ([Fjällräven](#) Expeditions-) Zelt geborgen und bleibe trocken. Am Morgen dann berausende Bilder der Gletscherwelt mit einem Blick auf die beiden Gipfel des Kebnekaise.



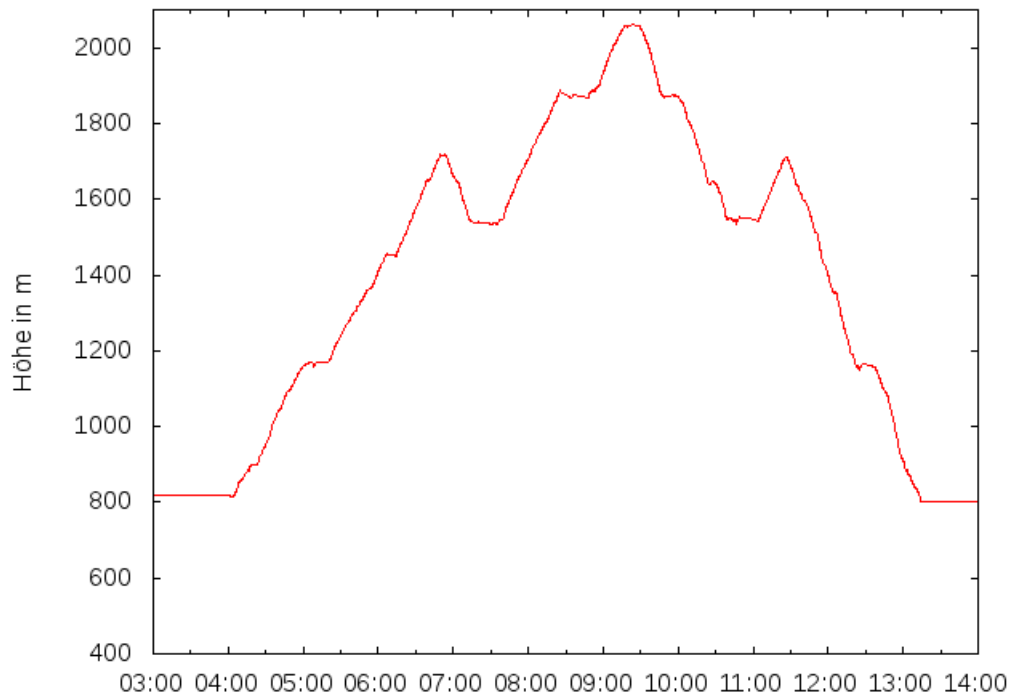
Ich verlasse das Tal Richtung Kebnekaise Fjällstation, vorbei an der Gletscherforschungsstation, die auch die Auswirkungen des [Flugzeugabsturzes](#) einer Herkules Militärmaschine vor 2 Jahren am westlichen Gletscher untersucht.



Doch dann ein Schock: An der Kebnekaise Fjällstation sieht es so aus wie im Basis-Camp am Mount Everest, überall Zelte, Leute – nicht mal ein normales Gästebuch haben sie (ich trage mich in jeder Hütte ein, damit man mich zur Not findet, denn ein Handy-Kontakt ist nur sporadisch und an wenigen Punkten möglich). Ich beschließe, dort nicht auch noch mein Zelt aufzustellen, sondern noch ein paar Kilometer und Höhenmeter Richtung Kebnekaise zu wandern.

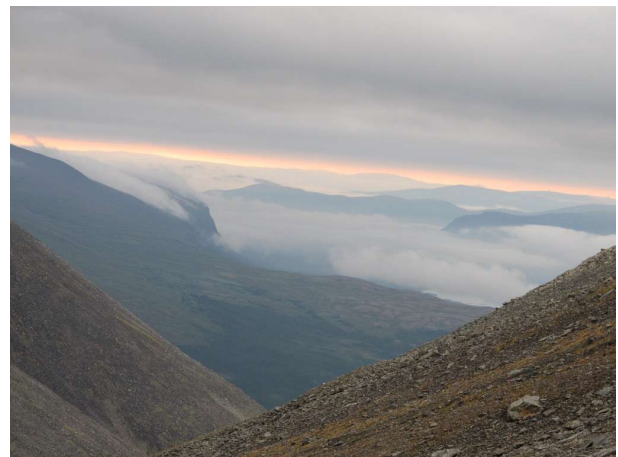


Nachdem wir bei unserer ersten Wanderung auf dem Kungsleden nach meinem Abitur mit meinem Vater und meinem Bruder Albrecht dort unsere Wanderung beendet hatten und ich beim Versuch, den Kebnekaise zu erklimmen, wegen schlechten Wetters gescheitert war, will ich das nun nachholen. Dazu habe ich mir 2 Tage Zeit genommen. Allerdings ist das Wetter am folgenden Tag nicht sehr erfolgversprechend – ich versuche es trotzdem. Der Anmarschweg ist mit ca. 10km (einfache Strecke) und mit 1700 Höhenmeter beschrieben – erschwerend kommt hinzu, dass erst ein Vorberg mit 1700m zu erklimmen ist und dann ein Abstieg um 300 Höhenmeter folgt, ehe es zum eigentlichen Anstieg auf den 2100m hohen Kebnekaise geht. Und das Ganze auch wieder zurück! Im Höhenprofil ist dies ganz gut zu erkennen.



Kebnekaise am 6.8.

Ich schaffe diese Tour dann tatsächlich an einem Tag, denn ich stehe früh um 3 Uhr auf, frühstücke kräftig und marschiere um 4 Uhr im Nebel los (mit leichtem Gepäck allerdings). Oben hat es aufgeklart - es ist schon ein tolles Gefühl, auf dem höchsten Punkt ringsum zu stehen!



Oben gibt es eine kleine Nothütte, in der man auch übernachten könnte. Die Überraschung kommt allerdings beim letzten Gipfelsturm: Der Hauptgipfel (Süd) besteht aus einem Gletscher! Die letzten 40 Höhenmeter sind ohne Steigeisen nicht passierbar – beeindruckend!



Um 13 Uhr bin ich wieder zurück an meinem Zelt, berate die jetzt kommenden Gipfelstürmer und freue mich, dass ich das alles schon geschafft habe. Ich wandere jetzt gemütlich das Tal abwärts Richtung Nikkaluokto und erhole mich an einem schönen See vom kräftezehrenden An- und Abstieg.



Allerdings hätte mich hier schier der Sumpf erwischt: Beim abendlichen Wasserholen, ohne die nötige Vorsicht walten zu lassen, nehme ich eine Abkürzung durch den Sumpf, um prompt und plötzlich bis zum Bauch einzusinken, Tendenz abwärts. Ohne Panik versuche ich, meine Arme auszubreiten und mich vorsichtig mit den Beinen hoch zuarbeiten – es gelingt, aber ein gewaltiger Schreck sitzt mit dennoch in den Knochen! Am Morgen frühstücke ich auf einer vorgefundenen Bohle und nenne den Platz „Christophs Ruh“ - mit Blick auf den See.



Am letzten Tag kommen mir auf einmal ganz viele Wanderer entgegen – der [Fjällräven Classic](#) hat begonnen – ich weiche auf einen Seitenweg aus, da selbst das Überschreiten einer Brücke bei diesen Menschenmassen zum Problem wird. In der Rückschau sehe ich den Kebnekaise (links davon der „Vorberg“)



In Nikkaluokta startet gerade der 2. Pulk, verabschiedet von einer Samin, die über die Tradition ihres Volkes etwas erklärt und den Wanderern ein sämisches Lied mit auf den Weg gibt.



Im Flussdelta von Nikkaluokta beginnt wieder die Straße und ich fahre mit dem Bus zurück an die Bahnlinie in [Kiruna](#).



In den Nächten hab ich viel geträumt (oder meine Träume besonders wahrgenommen). Es stimmt wohl, dass das Hirn in so einer „Auszeit“ oder wenn nichts anderes wichtig ist, als die Frage: wo geht mein Weg weiter, was

esse ich heute und wo finde ich einen schönen Zeltplatz? - bereit ist,
versunkene oder verdrängte Dinge aufzuarbeiten.
Und tagsüber begleiteten mich unsere Gospels, z.B. „I will sing Halleluja“, aber
auch der Kanon von Pachelbel - das ließ sich mit dem Geh-Rhythmus gut
vereinen!



- i Da das Navi immer wieder abgestellt wurde um Batterie zu sparen, sind Abschnitte dazwischen als gerader Strich dargestellt
- ii Von links oben nach rechts unten: Mücken-Händelwurz, Gewöhnliche Goldrute, Stielloses Leimkraut, Felsen-Ehrenpreis, Einblütige Glockenblume, Moltebeere, Moosheide, Stern-Steinbrech

weitere Links:

[schwedische Bahn](http://www.sj.se/start/startpage/index.form?l=en): <http://www.sj.se/start/startpage/index.form?l=en>

[Busse](http://www.ltnbd.se/): <http://www.ltnbd.se/>

[Kebnekaise](https://de.wikipedia.org/wiki/Kebnekaise): <https://de.wikipedia.org/wiki/Kebnekaise>

[Schwedischer Touristenverein](http://www.svenskaturistforeningen.se/de/): <http://www.svenskaturistforeningen.se/de/>

[Kiruna](https://de.wikipedia.org/wiki/Kiruna): <https://de.wikipedia.org/wiki/Kiruna>